Teamleitung ist nicht gleich Dienststellenleitung

(Gemeinsame Schlichtungsstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland und des Diakonischen Werkes Rheinland-Westfalen-Lippe e.V., Beschluss vom 23.02.2024, 2 GS 31/2023)

Ob die Voraussetzungen des § 4 Abs. 2 Satz 2 MVG.EKD gegeben sind, lässt sich nicht schematisch beantworten. Entscheidend sind vielmehr die tatsächlichen Umstände des Einzelfalles, vor allem die tatsächlich erteilten Befugnisse und deren tatsächliche Handhabung, nicht aber die rechtliche Einordnung durch die Beteiligten.

Die Beteiligten streiten darüber, ob A als Teamleiterin in der Tagespflege der Dienststellenleitung im Sinne des § 4 MVG.EKD zuzuordnen ist. Der Arbeitgeber unterhält unter anderem stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen. Die seit dem 01.05.2009 beim Arbeitgeber beschäftigte A ist examinierte Altenpflegerin mit einer Weiterbildung zur Pflegedienstleitung und war unstreitig zumindest bis zum 01.08.2022 Mitglied der Mitarbeitervertretung. Mit Wirkung zum 01.08.2022 übernahm sie auf Grundlage einer Ergänzung zum Dienstvertrag vom 20.07.2022 die Teamleitung in der Tagespflegeeinrichtung K. In der Ergänzungsvereinbarung vom 20.07.2022 wurde als Tätigkeit „Pflegefachkraft mit fachlich koordinierten Aufgaben (Teamleitung Tagespflege K)“ vereinbart.

Mit Ergänzungsvereinbarung vom 20.07.2022 wurde A eine Stellenbeschreibung übersandt, in der es auszugsweise wie folgt lautet:

(...)

2. Unterstellung

- Geschäftsführung der Diakonie im Kirchenkreis K e. V.
- Fachbereichsleitung Pflegerische Dienste (PDL)
- Verbundleitung der Tagespflege

3. Überstellung

- Mitarbeitende der jeweiligen Tagespflegeeinrichtung
- Auszubildende
- Freiwillige (BFD/FSJ)
- Praktikanten

(...)

7.5 Allgemeine Mitarbeiterführungen

- Anweisungsberechtigt für die Mitarbeitenden in der jeweiligen Tagespflege
- Regelmäßiger Austausch mit Verbundleitung

Rechtsprechung kompakt exklusiv vom

KellnerVerlag • St.-Pauli-Deich 3 • 28199 Bremen • Tel. 0421 77 8 66 • buchkellner@kellnerverlag.de

Rechtsanwälte Bernhard Baumann-Czichon und Nora Wölfl • Am Hulsberg 8 • 28205 Bremen • 0421-439 33 33 • www.baumann-czichon.de

- Teilnahme an Bewerbungsgesprächen bei Neueinstellungen in der jeweilige Tagespflege
- Hinweise an die Verbundleitung bei dienstrechtlich relevanten Fehlverhalten von Mitarbeitenden
- Erstellung von Zeugnissen für Schüler und Praktikanten zur Vorlage bei der Verbundleitung
- Erstellung der Urlaubsplanung für die jeweilige Einrichtung
- Erstellung des Wochenplanes (Beschäftigung und Betreuung)
- Monatliche Teilnahme an den Dienstbesprechungen

(...)

Mit Übersendung der Ergänzungsvereinbarung vom 20.07.2022 nebst Stellenbeschreibung teilte der Arbeitgeber der Mitarbeitervertretung mit Schreiben vom 20.07.2022 folgendes mit:

„Der beigefügten Stellenbeschreibung können Sie insbesondere in Abschnitt 7.5 entnehmen, dass Sie ab dem 01.08.2022 gem. § 4 Abs. 2 MVG-EKD zu den Personen gehören, die „allein oder gemeinsam mit anderen Personen ständig und nicht nur in Einzelfällen zur Entscheidung in Angelegenheiten befugt sind, die nach dem Kirchengesetz der Metberatung oder Mitbestimmung unterliegen. Die MAV hatte ich bereits am 01.07.2022 über den Sachverhalt informiert. Mit der Übernahme der Teamleitung Tagespflege geht gem. §18 Abs. 1 Buchstabe e) der „Verlust der Wählbarkeit“ einher, insofern erlischt für Sie ab dem 01.08.2022 die Mitgliedschaft in der MVA qua Gesetz. Die MAV habe ich entsprechend informiert.“

A vertritt die Auffassung, dass ihr mit Übernahme der Tätigkeit als Teamleitung Tagespflege keine Aufgaben übertragen wurden, die eine Zuordnung zur Dienststellenleitung rechtfertigen. Insbesondere erstelle sie nicht die Dienstpläne für ihr Team, dies mache die Verbandsleitung.

Der Arbeitgeber meint, dass A als Teamleitung die Dienstpläne der Mitarbeiter in der Tagespflege zu erstellen hatte und diese Aufgabe von A auch wahrgenommen wurde. Das mitbestimmungspflichtige Erstellen von Dienstplänen rechtfertige eine Zuordnung zur Dienststellenleitung.

Die Mitarbeitervertretung trägt vor, dass die Kompetenzen der Leitungsebene durch den Arbeitgeber so geregelt seien, dass nicht die Teamleitung, sondern die Fachbereichsleitung der Tagespflegen Ansprechpartner der Mitarbeitervertretung in Bezug auf die Zustimmung zu den Dienstplänen ist.

Die Schlichtungsstelle hat nun entschieden, dass A als Teamleitung in der Tagespflege nicht nach § 4 Abs. 2 MVG.EKD der Dienststellenleitung zuzuordnen ist. Ob die Voraussetzungen des § 4 Abs. 2 Satz 2 MVG.EKD gegeben seien, lasse sich nicht schematisch beantworten. Entscheidend seien vielmehr die tatsächlichen Umstände des Einzelfalles, vor allem die tatsächlich erteilten Befugnisse und deren tatsächliche Handhabung, nicht aber die rechtliche Einordnung durch die Beteiligten.

Eine Befugnis der A zur Alleinentscheidung in nicht nur marginalen mitwirkungs- oder mitbestimmungspflichtigen Angelegenheiten bestehe nicht. § 4 Abs. 2 Satz MVG.EKD erfordere, dass die Ausübung von Entscheidungsbefugnissen in beteiligungspflichtigen Angelegenheiten die Tätigkeit schwerpunktmäßig bestimmen muss, d.h. die Tätigkeit prägen muss.

Rechtsprechung kompakt exklusiv vom

KellnerVerlag • St.-Pauli-Deich 3 • 28199 Bremen • Tel. 0421 77 8 66 • buchkellner@kellnerverlag.de

Rechtsanwälte Bernhard Baumann-Czichon und Nora Wölfl • Am Hulsberg 8 • 28205 Bremen • 0421-439 33 33 • www.baumann-czichon.de

Sowohl nach der Stellenbeschreibung als auch nach dem tatsächlichen Vorbringen erschöpfe sich die Befugnis der Antragstellerin zur alleinigen Entscheidung allenfalls in Marginalien. Eine prägende Tätigkeit mit Alleinentscheidung in hinreichenden einschlägigen Angelegenheiten könne vorliegend hingegen nicht festgestellt werden. Dabei könne dahinstehen, ob A auch die Dienstpläne der Mitarbeiter:innen in der Tagespflege zu erstellen hatte oder nicht.